

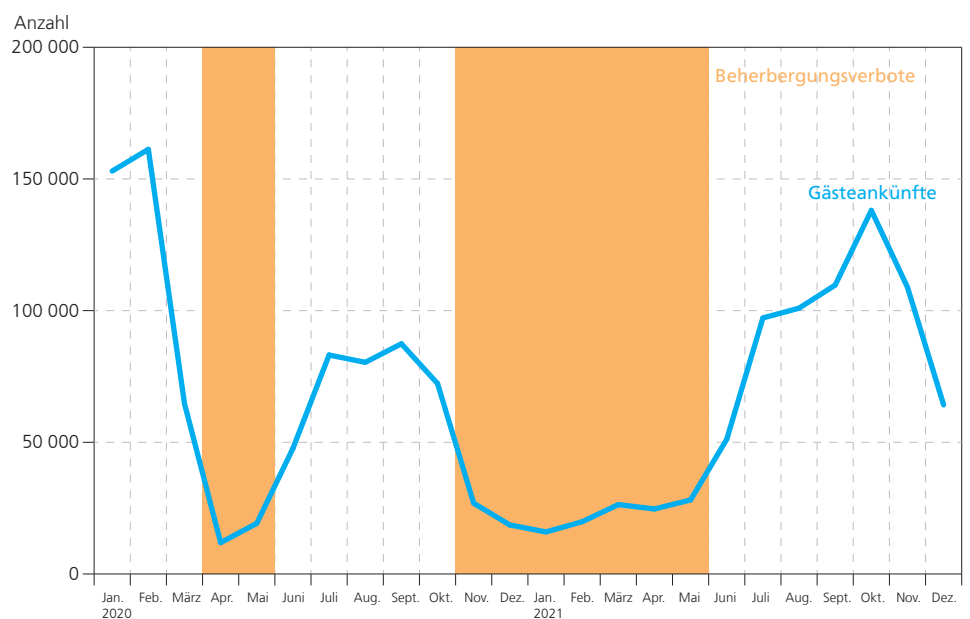
Karin Engelbrecht und Carmen Söldner

Wer gastierte während der Beherbergungsverbote geschäftlich in Stuttgart?

- Während des Beherbergungsverbots kommt der Großteil aller Übernachtungsgäste aus dem Inland.
- Die Aufenthaltsdauer der Reisenden verlängert sich im Beobachtungszeitraum um durchschnittlich einen Tag.
- Die Übernachtungszahlen nach Hotelkategorien gehen vor allem im Bereich der Vier-Sterne-Kategorie zurück.

Die Übernachtungszahlen in Stuttgart kannten zuletzt nur eine Richtung. So kamen in den Jahren vor der Pandemie durchschnittlich über 180 000 Übernachtungsgäste pro Monat nach Stuttgart. Mit der COVID-19-Pandemie nahmen die kontinuierlichen Übernachtungszuwächse der letzten Jahre im März 2020 ein jähes Ende (Schmitz-Veltin 2021). Bis heute sind die Auswirkungen der Pandemie zu spüren. Am deutlichsten zeigen sich die Übernachtungseinbußen aber während der Beherbergungsverbote¹ zwischen dem 22.03. und 29.05.2020 sowie zwischen dem 2.11.2020 und 12.05.2021 (vgl. Abbildung 1). Wie nicht anders zu erwarten, war die Anzahl der Gästeankünfte in den Monaten, in denen Beherbergungsverbote für touristische Reisen galten, sehr gering. Den niedrigsten Wert verzeichnen wir im April 2020. Lediglich 11 891 Gäste übernachteten in diesem Monat in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben². In den Monaten von November 2020 bis April 2021 kamen im Durchschnitt immerhin rund 22 000 Gäste nach Stuttgart.

Abbildung 1: Monatliche Gästeankünfte in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben 2020 bis 2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Insbesondere das zweite Beherbergungsverbot versetzt uns mit einem deutlich längeren Analysezeitraum in die Lage, Genaueres über die Übernachtungen von Geschäftsreisenden in Stuttgart zu erfahren. Denn unter normalen Bedingungen ist eine differenzierte Betrachtung der Geschäftsreisenden nicht möglich.

Bei den Übernachtungsgästen während der Beherbergungsverbote handelt es sich in erster Linie um Geschäftsreisende

Da touristische Übernachtungen in den Zeiten der Beherbergungsverbote nicht, und private Übernachtungen nur in besonderen Härtefällen, wie z.B. Beerdigungen und Verwandtenbesuche an den (Weihnachts-)Feiertagen, zulässig waren, muss es sich bei den Übernachtungsgästen in dieser Zeit folglich in erster Linie um Geschäftsreisende gehandelt haben. Erstmals bietet sich für uns dadurch also die Möglichkeit, die Gewohnheiten und Präferenzen dieser Gruppe der Übernachtungsgäste näher zu untersuchen. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass auch Geschäftsreisen während der Beherbergungsverbote nur in Ausnahmefällen durchgeführt wurden und traditionelle Anziehungsmagnete, wie beispielsweise die Stuttgarter Messe, geschlossen blieben. Es ist also auch bei den Geschäftsreisenden davon auszugehen, dass sich deren Zahl und Zusammensetzung von früheren Zeiten unterscheidet.

Nichtsdestotrotz nutzen wir in der vorliegenden Analyse die durch die pandemischen Gegebenheiten entstandene Situation und richten unser Augenmerk auf die Herkunft, die Aufenthaltsdauer, die räumliche Verteilung sowie die Verteilung nach Hotelkategorien der Gäste, von denen wir aus den dargelegten Gründen annehmen, dass es sich bei ihnen vorrangig um Geschäftsreisende handeln muss. Als Vergleichszeitraum ziehen wir in der Folge die Spanne zwischen November 2018 und April 2019 heran. Hier mischen sich Touristen und Geschäftsreisende und wir können keine gruppenspezifischen Aussagen treffen.

Herkunft der Gäste

Der Anteil der Gäste aus dem Inland war während des Lockdowns höher als im Vergleichszeitraum

Werfen wir also zunächst einen Blick auf die Herkunft der Übernachtungsgäste. Während des zweiten Beherbergungsverbots kommt mit fast 88 Prozent der weit überwiegende Teil der Gäste aus dem Inland. Im Vergleichszeitraum beträgt der Anteil der inländischen Gäste lediglich 74 Prozent. Unter den in der Pandemie gegebenen Bedingungen liegt der Anteil der inländischen Gäste damit höher. Zwei Erklärungen sind hierfür denkbar. Eine sehr naheliegende Erklärung betrifft die während des Lockdowns reduzierten Reiseverbindungen. Flüge wurden gestrichen, Zugfahrpläne ausgedünnt und Quarantäneregeln für Einreisende aus dem Ausland verschärft. Alle Maßnahmen stellen zusätzliche Hürden für eine Anreise aus dem Ausland dar. Eine andere Erklärung wäre ein traditionell bestehendes Ungleichgewicht zwischen Reisenden aus touristischen oder geschäftlichen Beweggründen. So ist durchaus denkbar, dass Übernachtungen aus dem Ausland grundsätzlich häufiger vor einem touristischen Hintergrund erfolgen. Da dieser während des Beherbergungsverbotes entfällt, wäre eine entsprechende Anteilsverschiebung zu erwarten. Auch unter der gegebenen Situation ist eine abschließende Antwort darauf nicht möglich. Was hingegen möglich ist, ist eine Ausdifferenzierung der Herkunft der Auslandsgäste nach Kontinenten und ein Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum vor der Pandemie. Die entsprechende Auswertung findet sich in Tabelle 1. Die hier gewonnenen Einblicke unterstützen die These, wonach insbesondere Reisen aus Übersee unter den Einschränkungen der Pandemie zurückgegangen sind.

Besonders wenig Reisende kamen aus Übersee

Ein Blick auf die Herkunft der 16 315 mutmaßlich geschäftlichen Auslandsgäste, die Stuttgart während des Untersuchungszeitraums aufgesucht haben, zeigt, dass rund 84 Prozent aus dem europäischen Ausland stammen. Nur rund 16 Prozent kommen aus Übersee, die große Mehrheit davon aus Amerika. Zwei Jahre zuvor sieht das noch anders aus. Mit 259 248 touristischen sowie geschäftlichen Auslandsgästen kommen nicht nur 15 mal so viele Gäste aus dem Ausland nach Stuttgart; der Anteil der Reisenden aus Übersee beträgt im Vergleichszeitraum immerhin auch noch rund 26 Prozent.

Tabelle 1: Herkunft der Auslands-gäste in Stuttgart nach Kontinenten im Vergleich

Herkunftsland	Beherbergungsverbot: November 2020 bis April 2021	%	Vergleichszeitraum: November 2018 bis April 2019	%
Auslandsgäste insgesamt	16 315		259 248	
davon Europa zusammen	13 666	83,8	190 435	73,5
Übersee zusammen	2 621	16,1	67 153	25,9
davon Amerika	2 076	12,7	31 086	12,0
davon Asien	408	2,5	31 288	12,1
davon Afrika	111	0,7	2 218	0,9
davon Australien	26	0,2	2 561	1,0

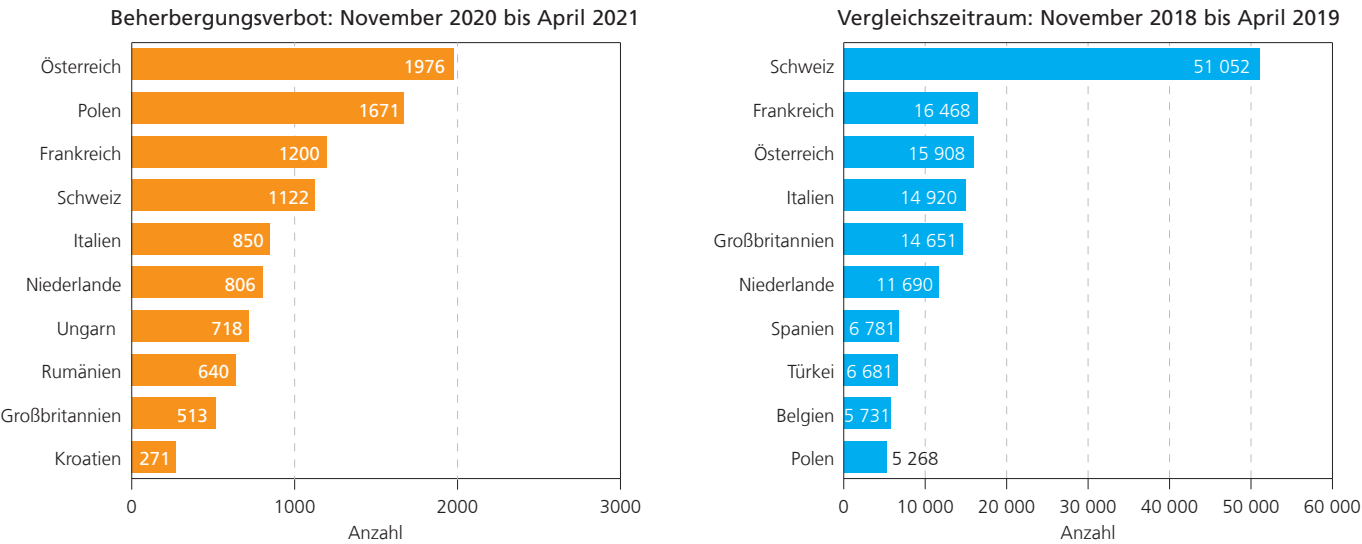
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Eine interessante Beobachtung lässt sich auch mit Blick auf die größten Quellgebiete der Auslands-gäste aus Europa in Abbildung 2 machen. Im Untersuchungszeit-raum verteilt sich das Gros der Geschäftsreisenden auf die Länder Österreich, Polen, Frankreich und die Schweiz. Im Vergleichszeitraum stellt die Schweiz mit großem Abstand das größte Quellgebiet für touristische und geschäftliche Reisende nach Stuttgart dar. Insbesondere ist der Stuttgarter Weihnachtsmarkt im Dezember ein großer Touristenmagnet, bei dem 45 Prozent aller ausländischen Besucher aus der Schweiz stammen. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass die meisten Schweizerinnen und Schweizer aus touristischen Gründen nach Stuttgart reisen. Im Gegen-satz dazu haben während des Beherbergungsverbotes anteilig deutlich mehr Gäste aus Polen, Ungarn und Rumänien in Stuttgart übernachtet als vor der Pandemie.

64 Abbildung 2: Die größten Quellgebiete der Auslands-gäste aus Europa im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Aufenthaltsdauer der Gäste

Im Folgenden richten wir unser Augenmerk auf den Vergleich der Aufenthaltsdauer. (Geschäfts)-Reisende, die Stuttgart während des zweiten Beherbergungsverbots be-sucht haben, blieben im Vergleich deutlich länger als die touristisch und geschäftlich reisenden Gäste im Vergleichszeitraum vor der Pandemie. Dies zeigt die Darstellung in Tabelle 2.

Tabelle 2: Gästeankünfte in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben nach Herkunft (Inland/Ausland) und durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Vergleich

Zeitraum	Gästeankünfte insgesamt	Aufenthaltsdauer in Tagen	Ankünfte Inland	%	Aufenthaltsdauer	Ankünfte Ausland	%	Aufenthaltsdauer
November 2020 bis April 2021	132 277	2,9	115 962	87,7	2,7	16 315	12,3	4,8
November 2018 bis April 2019	1 014 059	1,9	754 811	74,4	1,8	259 248	25,6	2,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^munIS

Übernachtungsgäste blieben während des Beherbergungsverbots wesentlich länger

Die Aufenthaltsdauer der mutmaßlich geschäftlich reisenden Gäste betrug im Zeitraum von November 2020 bis April 2021 durchschnittlich 2,9 Tage. Im gleichen Zeitraum, also zwei Jahre zuvor, blieben die Gäste im Durchschnitt nur 1,9 Tage in der Landeshauptstadt. Dies gilt im Übrigen auch für die vergangenen Jahre (2013-2019). Bleiben Geschäftsreisende also tendenziell länger als Touristen in Stuttgart? Für einen längeren Aufenthalt von Geschäftsreisenden unabhängig von der Pandemie spricht, dass diese sich nur dann auf den Weg nach Stuttgart machen, wenn Anliegen nicht mittels Video- oder Telefonkonferenzen geklärt werden können, sondern einen längeren Aufenthalt erfordern. Ebenso wahrscheinlich scheint aber auch, dass sich für die gestiegene Verweildauer die im Herbst 2020 eingeführten PCR-Tests, etwaige Absonderungen und ausgedünnte Reiseverbindungen verantwortlich zeichnen. Dies lässt zumindest der Blick auf die Veränderung bei der Aufenthaltsdauer von Auslandsgästen vermuten. Deren Aufenthaltsdauer liegt im Untersuchungszeitraum bei durchschnittlich 4,8 Tagen. Das ist mehr als doppelt so lange wie im Vergleichszeitraum zwei Jahre zuvor (2,2 Tage). Aber auch die Übernachtungsgäste aus dem Inland bleiben während des zweiten Beherbergungsverbote im Schnitt deutlich länger in Stuttgart (2,7 Tage) als im Vergleichszeitraum vor der Pandemie (1,8 Tage).

Räumliche Verteilung der Gäste

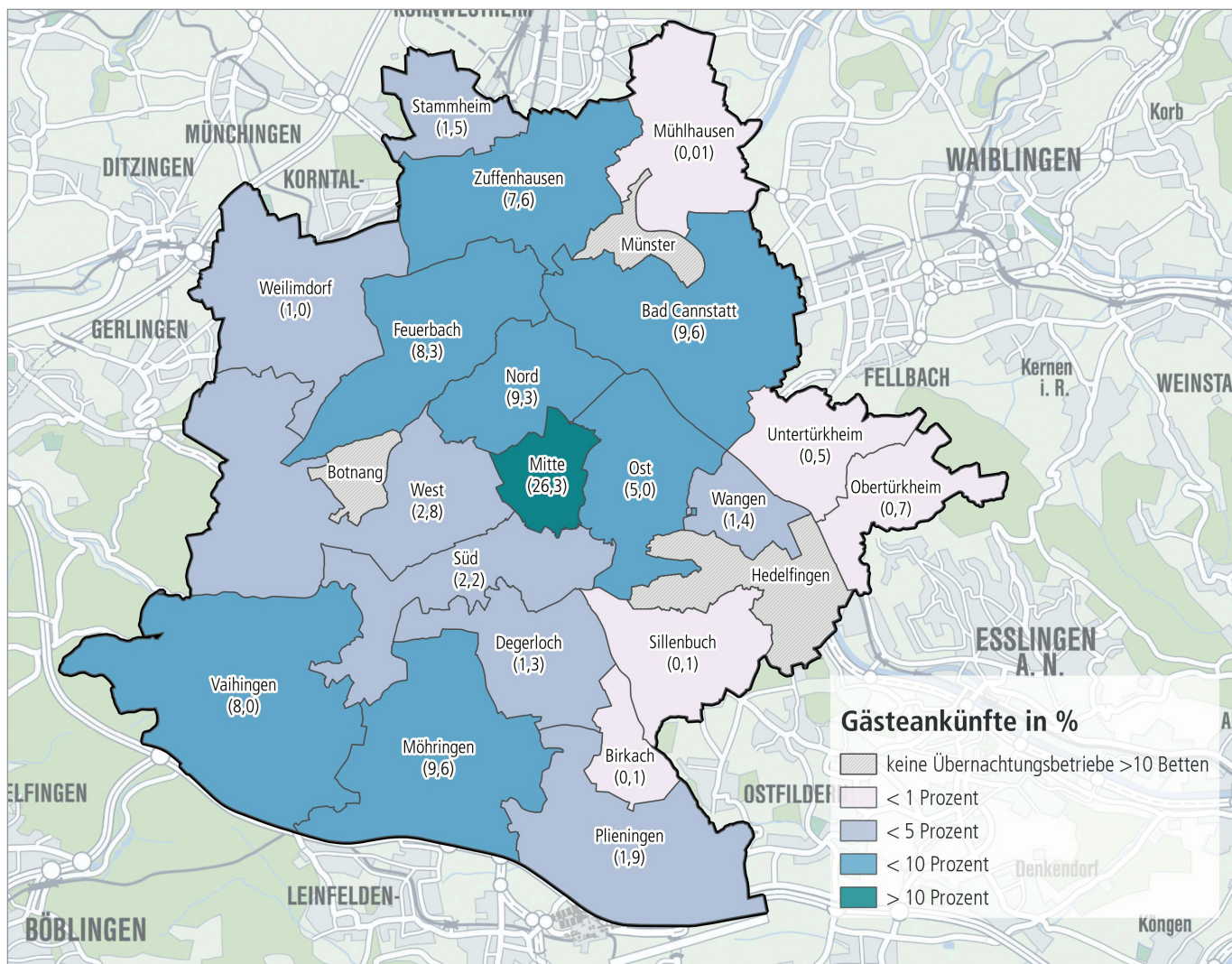
Bezüglich der räumlichen Verteilung der Gäste im Stadtgebiet lassen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen den beiden Betrachtungszeiträumen ausmachen. Dies zeigt die Darstellung in Karte 1. Prozentuale Veränderungen von mehr als 1,5 Prozentpunkten verzeichnen die Stadtbezirke Stuttgart-Mitte (-2,7 Prozentpunkte), Zuffenhausen (+2,6 Prozentpunkte), Stuttgart-Ost (+2,4 Prozentpunkte), Möhringen (-1,7 Prozentpunkte) und Plieningen (-1,7 Prozentpunkte). Gerade für die Innenstadtbezirke liegt eine mögliche Erklärung auf der Hand. Denn während des Lockdowns entfiel insbesondere hier die Anziehung durch normalerweise anzutreffende Unterhaltungsangebote. So manche*r Geschäftsreisende wird sich die Frage gestellt haben, ob eine Unterbringung in der unmittelbaren Nähe des Arbeitsortes unter den gegebenen Umständen eines Lockdowns nicht zielführender ist. Möglicherweise erklärt dies auch den prozentualen Zuwachs von Zuffenhausen.

Verteilung der Gäste nach Hotelkategorien

Anteilig mehr Reisende übernachteten in Betrieben der Drei-Sterne-Kategorie

In diesem Zusammenhang lohnt sich auch einen Blick auf Veränderungen bei der Verteilung der Gäste nach Hotelkategorien in Abbildung 3. Am deutlichsten, und zwar mit 12,7 Prozentpunkten, gehen die Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben der Vier-Sterne-Kategorie zurück. Prozentual mehr Gäste als im Vergleichszeitraum (+9,5 Prozentpunkte) nächtigen hingegen in Betrieben der Drei-Sterne-Kategorie. Auch im Zwei-Sterne-Bereich steigen anteilig mehr Personen ab, dieser Anstieg liegt jedoch nur bei rund fünf Prozent. Die Gründe hierfür sind nicht eindeutig zu identifizieren. Eine Erklärung könnte darin bestehen, dass gerade die Vier-Sterne-Häuser häufiger zu den größeren Hotels gehören und es sich für die Betreiber nicht gelohnt hat, die Betriebe unter geringer Auslastung während der Lockdown-Phase zu betreiben. Da in Stuttgart-Mitte mit acht und in Möhringen mit fünf mit Abstand

Karte 1: Prozentuale Verteilung der Gästeankünfte in den Stuttgarter Stadtbezirken November 2020 bis April 2021

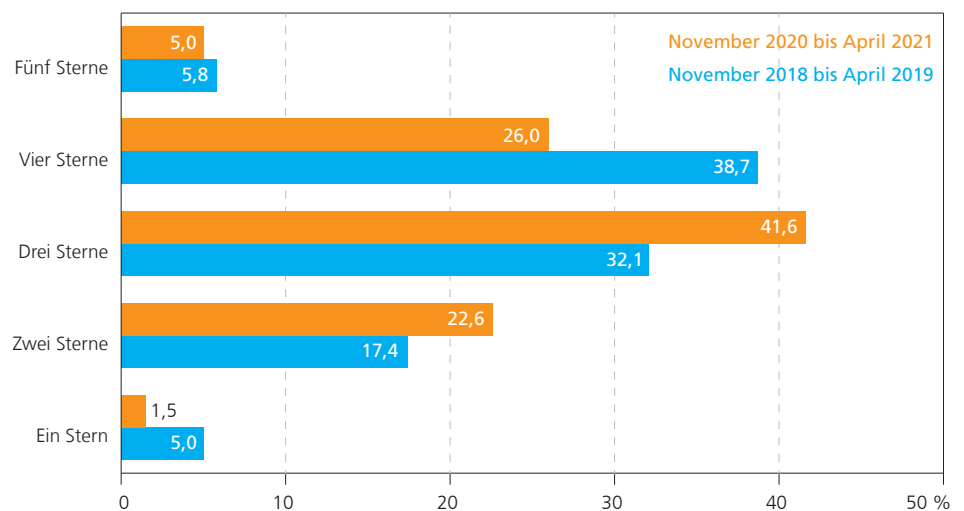


Quelle: Statistisches Amt Stuttgart

die meisten Vier-Sterne-Hotels liegen, könnte hier auch der Grund der prozentual geringeren Menge an Übernachtungsgästen liegen. Ebenso denkbar wäre aber auch hier, dass die völlig verwaiste, normalerweise sonst attraktive Innenstadt und im Fall von Möhringen das nahe gelegene Messegelände Auslöser hierfür waren.

In langen Lockdownphase von November 2020 bis April 2021 hat sich das Reiseverhalten der Geschäftsreisenden vom Reiseverhalten der ansonsten Reisenden unterschieden. Vergleichsweise kommen weniger Gäste aus dem Ausland, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist länger und die Wahl der Unterkunft fällt häufiger auf einen Drei-Sterne-Beherbergungsbetrieb. Ob diese Abweichungen alle auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind oder auch ansonsten bestehen, lässt sich abschließend nicht klären. Klar ist jedoch, dass Stuttgart sowohl für geschäftliche, als auch für touristische Reisen ein wichtiges Ziel ist. Ob die Übernachtungszahlen wieder das durchschnittliche Vorkrisenniveau erreichen, bleibt abzuwarten. Gerade in Bezug auf Geschäftsreisende, ist es durchaus denkbar, dass aufgrund von Meetings die weiterhin vermehrt via Video und oder Telefon geführt werden, weniger Reisen stattfinden werden. Die neuesten Zahlen vom März und April 2022 zeigen deutliche Steigerungen im Vergleich zu den beiden letzten Corona-Jahren. Allerdings liegt die Anzahl der Übernachtungen im April 2022 noch um etwa ein Viertel unter dem Vorkrisenniveau.

Abbildung 3: Anteil an Übernachtungsgästen in den verschiedenen Hotelkategorien in Stuttgart in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Autorinnen:

Karin Engelbrecht

Telefon: (0711) 216-98573

E-Mail: karin.engelbrecht@stuttgart.de

Carmen Söldner

Telefon: (0711) 216-81860

E-Mail: carmen.söldner@stuttgart.de

- Vom 22.03. bis 29.05.2020 (Teilöffnung für Ferienwohnungen und Campingplätze am 18.05.2020) und vom 02.11.2020 bis 12.05.2021 sind Beherbergungen nur zu geschäftlichen, dienstlichen oder in besonderen Härtefällen zu privaten Zwecken erlaubt.
- Die dargestellten Angaben aus der amtlichen Beherbergungsstatistik beziehen sich auf Einrichtungen für die vorübergehende Beherbergung (unter 2 Monaten) von Gästen. Hierbei werden Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen erfasst. Kleinbetriebe mit weniger Betten beziehungsweise Stellplätzen sind in den Angaben entsprechend nicht enthalten. Ebenso fehlen Angaben zu Ferienwohnungen und privat vermieteten Zimmern (z.B. über Airbnb).

Literaturverzeichnis:

Dr. Schmitz-Veltin, Ansgar (2021): Gästeübernachtungen in Stuttgart: Corona-Pandemie beschert der Stadt niedrigste Übernachtungszahlen seit über 20 Jahren. In: Statistik und Informationsmanagement, Jg. 80, Monatsheft 7/2021, S. 195.